

**Gemeinderat:** Digitalisierung des Werner-Heisenberg-Gymnasiums startet im April und soll bis Dezember abgeschlossen sein / Investition in Höhe von 920 000 Euro

# 15 000 Meter Netzwerkkabel notwendig

Weinheim. Ein wichtiger Posten im Haushalt der Stadt ist in diesem Jahr die Digitalisierung des Werner-Heisenberg-Gymnasiums (WHG). Der Gemeinderat vergab am Mittwoch einstimmig den Auftrag an ein Ludwigshafener Unternehmen für knapp 920 000 Euro, obwohl der Preis mehr als 100 000 Euro über der Kostenschätzung liegt.

Die Arbeiten sollen von Mitte April bis Ende Dezember durchgeführt werden. Es werde ein „Eiertanz“, räumte Oberbürgermeister Manuel Just ein. Einerseits wolle man den Schulbetrieb so wenig wie möglich beeinträchtigen, andererseits die Maßnahme so zügig wie möglich durchziehen.

Das sah Schulleiterin Gabriele Franke, die als Zuhörerin an der Sitzung teilnahm, genauso: „Ich bin froh und dem Gemeinderat ausgesprochen dankbar, dass die Baumaßnahmen nun beginnen.“

Konkret geht es darum, die 80 Klassenzimmer mit einer neuen Datenverkabelung sowie mit Datenverteilern, Mediensäulen und Netzwerkanschlüssen auszustatten. Dazu muss auch die Elektro-Hauptverteilung ertüchtigt werden.

Die Verwaltung nennt in der Vorlage weitere Zahlen: 15 000 Meter Netzwerkkabel und 4000 Meter Starkstromkabel müssen verlegt werden, ferner werden 600 neue Steckdosen gesetzt sowie 550 Meter Kabelkanäle und fünf Serverschränke verbaut.

Der Umfang der Arbeiten und die



Blick in den Serverraum des Werner-Heisenberg-Gymnasiums. Dort wird sich in diesem Jahr eine Menge verändern. ARCHIVBILD: THOMAS RITTELMANN

schwierigen Rahmenbedingungen in dem historischen Gebäude waren die Hauptargumente der Verwaltung gewesen, warum das WHG bei den Maßnahmen zum „Digitalpakt Schule“ erst zum Schluss an die Reihe kommt. Vorher waren bereits die Dietrich-Bonhoeffer-Schule, die Pestalozzi-Grundschule und die

Friedrichschule digital aufgerüstet worden.

Insgesamt zwei Millionen Euro lässt sich die Stadt diese Maßnahmen kosten. Knapp 1,7 Millionen Euro werden aus Mitteln des „Digitalpakts Schule“ als Zuschuss erstattet; rund 340 000 Euro muss die Stadt selbst aufbringen. **pro**



So schön das 1901 eingeweihte Gebäude des WHG auch ist – für die Digitalisierung der Schule sind die historischen Mauern eine zusätzliche Herausforderung. ARCHIVBILD: SASCHA LOTZ